

Sozialdemokratische, Reichsbanner-, parteilose Arbeiter, Freigewerkschafter, jetzt gilt es zu entscheiden:

Einheit in Antifaschistischer Aktion

Das haben euch die SPD-Führer über Hindenburg gesagt:

„Die Kommunisten sind durch ihre Taktik bereit, einem nationalsozialistischen Staatsstreichpräsidenten den Oberbefehl über die bewaffnete Macht in die Hand zu geben. Und diese Leute schreien Zetermordio, wenn wir Sozialdemokraten überlegen, ob nicht eine Verlängerung der Präsidentschaft Hindenburgs einem solchen Fall vorzuziehen sei.“

(„Vorwärts“ am 10. 1. 1932)

Das hat euch die KPD über Hindenburg gesagt:

„Hindenburg ist nicht eine Person, sondern ein Programm. Es ist das Programm der Junker, der Generale, der Großbankiers und der Großindustriellen; das Programm des 12-Stunden-Tages, des Hungerlohnes und der Niedertrötung des Proletariats. Hindenburg — das ist die Militärdiktatur. Was hilft gegen das Hindenburg-System... nicht das Bündnis mit dem Zentrum, sondern der Massenkampf des geeinten Proletariats.“

(„Rote Fahne“ am 9. 2. 1925)

Den Ausweg schlugen die Kommunisten vor:

„Wir Kommunisten und Mitglieder der RGO und der roten Gewerkschaften wollen alle Kampfmaßnahmen ergreifen. Wir erklären: Wir sind bereit, mit jeder Organisation, in der Arbeiter vereinigt sind und die wirklich den Kampf gegen Lohn- und Unterstützungsabbau führen will, gemeinsam zu kämpfen.“

Wir Kommunisten schlagen euch vor: Sofort in jedem Betrieb und in jedem Schacht, auf allen Stempelstellen und Arbeitsnachweisen, in allen Gewerkschaften Massenversammlungen der Arbeiter einzuberufen, die drohende Lage zu überprüfen, die gemeinsamen Forderungen aufzustellen, Kampfausschüsse und Streikleitungen der kommunistischen, sozialdemokratischen, christlichen und parteilosen Arbeiter zu wählen und entschlossen den Massenkampf und den Streik gegen jeden Lohn- und Unterstützungsabbau vorzubereiten und durchzuführen. Arbeiter Deutschlands, es ist die höchste Zeit!

(Aus dem Appell der Kommunistischen Partei und der Revolutionären Gewerkschaftsopposition an alle deutschen Arbeiter vom 26. April 1932)

Unsere revolutionäre Jugend ruft:

Verteidigt den KZVD!

Hinweg mit der jugendfeindlichen Papenregierung. Ein Appell an alle Jungarbeiter

Verteilte Jugend Deutschlands!

Die Barone und Generale, die Papen, Gant und Schleicher, holen zum Schlag gegen die westliche Jugend Deutschlands aus, um uns Jungerwerbslose in die Zwangsjacke der Arbeitsdienstpflicht gefasst werden.

Die Jungerwerbslosen werden dem Hungertode preisgegeben. Die Hungerlöhne der Wehrlose und Jungarbeiter in den Betrieben werden gekürzt. Der Krieg gegen die Sowjetunion leitet vor der Tür.

Die Kapitalhorden greifen durch die Regierungsmethoden zu der blutigen Hungerpolitik, um mit den Terrormethoden des Faschismus die kampfbereite Proletarierjugend niederzuschlagen.

In dem Moment, wo Jungarbeiter in allen Gegenden Deutschlands mit dem Streik auf die Junggriffel antworten, wo sich die Armestruppen der roten Einheitsfront unter der Führung des antifaschistischen Kampfes sammeln, will man dem revolutionären Vorkampf des Jungproletariats den kommunistischen Jugendverband, verbieten.

Es war es, der die rote Jugendfront, und die antifaschistischen Wehrorganisationen der proletarischen Jugend verbieten hat. Jetzt sind es laizistische Generale und Barone, die dank der Tolerierung Papens durch die SPD-Führer das Verbot des kommunistischen Jugendverbandes auf demselben Wege durchzuführen wollen.

Wir rufen die westliche Jugend auf, sich um ihre Organisation zu kümmern. Unser Verteidigungskampf für den KZVD bedeutet Kampf gegen Lohn- und Unterstützungsabbau, gegen Arbeitsdienstpflicht und Arbeitsdienstpflicht, gegen imperialistischen Krieg, für eine sozialistische Weltregierung.

Unser Verband ist ein Glied der kommunistischen Jugendinternationale, ein Bundesgenosse der Jung-Willkür-Brüder ruflicher Kämpfer, die die Rechte Arbeiter und Bauernjugend zum Sozialismus führt.

Unsere Jugendorganisation ist geboren in den Verhältnissen der Vorkriegszeit und in den Kämpfen des wilhelminischen Regimes, wo die jungen Kämpfer gedrückt und gequält wurden. Wir sind gewachsen und haben uns gekämpft auf den Schlachtfeldern von 1914 bis 1918. Die Zeiten von uns haben

vor den Kriegsverbrechen und wurden in die Gefängnisse und Justizhäuser gesteckt.

Trotz Terror und Verfolgung kämpfen wir unerschrocken für die Befreiung der proletarischen Jugend von dem Joch der imperialistischen Krieger.

Wo der imperialistische Faschismus Wehrlose und Soldaten den Hammergeißel der revolutionären Befreiung trugen. Schreie und Wehklagen und revolutionäre Kampfbereitschaft Jugendorganisationen vorantreiben und zur einzigen revolutionären Führung der proletarischen Jugend geworden.

Ihr, Kämpfer und Jungerwerbslose, Junghausbesitzer, den und Mäntelträger, Junghausbesitzer der Betriebe und Stempelstellen, entlastet den hartnäckigen Faschismus gegen den Verbote

plan unserer gemeinsamen Feinde! Schott euch um den imperialistischen Jugendverband, damit wir einheitlich und geschlossen der imperialistischen Reaktion entgegenzutreten!

Wir alle zusammen haben die Kraft, gemeinsam mit der kampfbereiten Jungarbeiter, um die imperialistischen Verdrängungsmaßnahmen mit dem bewaffneten Widerstand zu widerworten! Kämpft mit der kommunistischen Partei und dem kommunistischen Jugendverband für den Fortschritt der Kampfbereitschaft aller Antifaschisten!

Wählt am 31. Juli Kommunisten! Hinweg mit der jugendfeindlichen Papen-Regierung! Es lebe der Kampf der westlichen Jugend für Arbeit, Brot und Freiheit!

Es lebe der kommunistische Jugendverband Deutschlands! Zentralkomitee des kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands.

Massenelbstschuß Breslauer Arbeiter

1500 melden sich als aktive Kämpfer in einer Kundgebung der Antifaschistischen Aktion

Protestaktion abgewehrt

Breslau, 8. Juni. Im Jüdischen Park fand eine gewaltige Massenkundgebung von 1500 Breslauer Arbeitern und Vertretenen statt, an der außerordentlich viele Arbeiter der SPD und KZVD teilnahmen. Ein Heer von den prominenten Kampfbereiten von Breslau, Genosse Sandner für die KPD und Schlein für die SPD sprachen zu den Massen. Trotz radikaler Redensarten blieb der KZVD-Körper auf Abklärung. Am Schluß der Kundgebung schickten sich 1500 Arbeiter ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit in die Wägen für den antifaschistischen Massenelbstschuß ein.

Nach der Verlesung bildeten sich spontane Demonstrationen gegen die Nazis. An einer Stelle fand ein 25-Minütiges im Hinterhalt und wurde sich heimlich und leise auf einige Arbeiter. Aber die Nazis wurden von den Arbeitern verjagt.

Währenddessen demonstrierten die Arbeiter vor dem Gebäude des KZVD. Eine provokante antifaschistische Demonstration der Betriebs die Nazis.

Revolutionäres Antifriegs-Komitee von 106 Arbeitern gebildet

Hamburg, 8. Juni. In Wilhelmshagen bei Hamburg wurde zu einer Massenversammlung gegen den imperialistischen Krieg außerordentlich viele Arbeiter aller Richtungen erschienen. In der Diskussion erklärten die Arbeiter immer wieder ihre Unzufriedenheit, die Sowjetunion selbst unter einem Vorwand zu zerstören. 106 Arbeiter erklärten ihren Eintritt in das revolutionäre Antifriegs-Komitee.

Bolzzeitung in Krämpfen

Wettern hat sich die Bremer Bolzzeitung wieder aufgelegt, um unter der imperialistischen Herrschaft der „Bruderriegel“ den imperialistischen Krieg zu machen, nicht zu polemisieren. Dabei tritt sie als Wiederholer auf und wiederholt „Verbrechungen und Vagen“ der kommunistischen Jugend. Der Wahlrat unserer Zentralkomitee und aller antifa-schistischen Organisationen über die Schuld der SPD an der Verdrängung der sozialistischen Verhältnisse in Deutschland hat es der Bolzzeitung angetan und da sie die Taktik der Verdrängung nicht ablehnen kann, verlegt sie sich darauf, die Bolzzeitung umzubringen. Die Bolzzeitung ist ein einfaches abstraktes, das die Arbeiter verjagt haben, die Nazis sollten an die Bolzzeitung herangelassen werden, damit sie sich selbst zerstören.

Aber dieses Mittelchen ist zu plump, als daß es irgendwelche Wirkung haben könnte. Und es muß der Bolzzeitung gar nichts, wenn sie die tausendmal überlegten Schandurteile der Bolzzeitung der KPD jugendlichen des Faschismus wieder in der Sprache, die Taktik der Verdrängung sprechen eine andere Sprache, als daß die sozialdemokratischen Jugendorganisationen daran ändern könnten. Im übrigen werden wir in den nächsten Tagen reichlich Gelegenheit nehmen, auf das Schwanzstück der Bolzzeitung näher einzugehen.

Wahnerparade

Wird schmachvolle Winde aus wehlichen Richtungen. Vorgangsbemerkungsbahn, Derrich, Neuhof, Lagesberg, wazmet, nach leichtem Kriegerflüge nicht ausgeschlossen.

Frankreichs aktive Kriegspolitik

Den französischen Imperialisten gehen die kriegerischen Ereignisse an der Sowjetgrenze zu langsam. Millionenkredit für die japanischen Räuber

Shanghai, 8. Juni.

Die Neutragentur übermittelt eine aus einer glaubwürdigen Quelle in Tokio erhaltene Mitteilung über eine in nächster Zeit bevorstehende Reise des Vertreters der französisch-japanischen Bank. Zweck dieser Reise soll die Erledigung der Frage über die „Rechte und Interessen Frankreichs an der Mandschurienbahn“ sein. Man teilt mit, daß bei „günstigem Verhandlungsverlauf“ Frankreich dem von Japan geschaffenen mandchurischen Staat eine Anleihe von 300 Millionen Franken „zu finanziellen Zwecken“ zur Verfügung stellen werde. Frankreich soll dafür den chinesischen Anteil an der Mandschurienbahn als Pfand erhalten.

Diese Mitteilung ist von besonderer Bedeutung. Sie ist eine indirekte Bestätigung des Bündnisses Japan und Frankreich abgehandelten Krieges. Offenbar geht Frank-

reich die Entwicklung der kriegerischen Ereignisse an der Sowjetgrenze zu langsam. Es will selbst eingreifen.

Frankreich läßt „dementieren“

Das japanische Außenministerium dementiert die Meldung, laut welcher Verhandlungen mit der französischen Regierung über eine Anleihe für den „Mandschurischen Staat“ stattfinden sollen. Es gibt jedoch zu, daß französische Anleiheleute „den Mandschurien“, Kapitalien in der Mandschurien investierten. Über ungenügend des offiziellen Tendenten veröffentlicht die Zeitung Wacht eine Mitteilung ihres Waidener Korrespondenten folgenden Inhaltes: „An authentischen Quellen wird die Mitteilung bestätigt, daß Verhandlungen über eine französische Anleihe an den Mandschurischen Staat im Gange sind.“ Der Korrespondent erwähnt weiter, daß ausländische Anleiheleute, wie bestimmt berichtet wird, bereit sind, Kapitalien in der Mandschurien anzulegen, gegenwärtig wurden jedoch erst Verhandlungen mit französischen Anleiheleuten geführt.

5 große Massenversammlungen

Erwerbslose, Kleinrentner Arb. Invaliden!

morgen Freitag, den 10. Juni, 17 Uhr, im Sportplatz 02, Himburger Straße, Körnergarten, Gr. Meißner Straße, Blumenstraße, Bürgergarten, Löblau, Deutsches Haus, Großenhainer Straße, sprechen zu euch die Landtags- und Stadtverordneten Siegel, Meihorn, Schneider, Neuhof und Stadtrat Gruner

Stadtverordneten- und Landtagsfraktion der KPD, Erwerbslosenausschuß Groß-Dresden, Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit, RGO-Ortskomitee Dresden